



Susanne Kastner, MdB
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1 11011 Berlin Tel.: 030/227-77332 Fax: 030/227-76267

PRESSEMITTEILUNG

12. März 2009

Eine Sprache, die einfach Spaß macht

Claudiu Florian liest auf Einladung von Susanne Kastner im Haßfurter Bibliothekszentrum

Haßfurt Einen ganz besonderen Autor hatte Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner am Dienstagabend ins Haßfurter Bibliothekszentrum (BIZ) eingeladen. Claudiu Florian, im Hauptberuf Presseattaché der rumänischen Botschaft in Berlin, las aus seinem ersten Roman „Zweieinhalb Störche“, der nachdenklich und humorvolle Einblicke in den rumänischen Alltag gewährt.

„Das Schreiben kitzelte und kribbelte schon länger in mir.“ Gut vier Jahre ist es her, dass Claudiu Florian auf seine innere Stimme hörte und sich an den Schreibtisch setzte. Nach der Lesung am Dienstag möchte man fast sagen, endlich. Der 39-Jährige hat mit seinem Erstlingswerk „Zweieinhalb Störche“ einen Roman geschrieben, der pure Lesefreude verspricht. In fünf Kapiteln berichtet ein Ich-Erzähler im Kindergartenalter über seine Kindheit in Rumänien. Besuche von Verwandten aus dem Land und von Verwandten aus Deutschland, eine Reise in die Walachei oder Geschichten aus dem Kindergarten.

„Das Buch hat natürlich autobiographische Züge“, erklärte Claudiu Florian den zahlreichen Zuhörern im Bibliothekszentrum. Wie der Ich-Erzähler wuchs auch der kleine Claudiu bei seinem rumänischen Großvater und seiner deutschstämmigen Großmutter, einer Siebenbürger Sächsin, auf. In einer bildhaften, aber nie platten, viel umschreibenden Sprache, die einfach Spaß macht, werden der Alltag und das historische Umfeld im Rumänien der 60er und 70er Jahre beschrieben. Der Kommunismus und seine Folgen. Herrlich gezeichnete Figuren, wie viele Onkels und Tanten oder die dürre „Genossin Gemeinde“ tauchen genauso auf, wie ein rot-braunes Familienmitglied, das die weite Welt ins Wohnzimmer der Großeltern bringt: Der Fernseher, in dem „viele kleine Menschlein“ wohnen, die oftmals einfach nach oben aus dem Bild rennen, nur um von unten wieder reinzukommen, preist den Kommunismus. Sehr zum Unmut des Großvaters.

„Ich habe das Buch mit großem Vergnügen gelesen“, berichtete Susanne Kastner. Die Bundestagsvizepräsidentin unterhält seit vielen Jahren enge Beziehungen nach Rumänien.

„Die Situation in vielen Familien und das Alltagsleben werden treffend geschildert.“ Vor genau einem Jahr – auf der Buchmesse in Leipzig – ging Claudiu Florian mit seinem Manuskript erstmals an die Öffentlichkeit. „Ich habe es etlichen Verlagen gegeben.“

Wenige Wochen später bekam er seinen „Anruf des Jahres“. Am anderen Ende der Leitung ein Verlag, der „Zweieinhalb Störche“ drucken wollte. „Das war auch für mich überraschend.“ Wer aber am Dienstag hörte, mit welcher Begeisterung der 39-Jährige Geschichten aus seinem ersten Roman vortrug, der dürfte sicher sein, dass die Verantwortlichen des Berliner Transit-Verlags genau die richtige Entscheidung getroffen haben. Langanhaltender Applaus belohnte den Presseattaché der Botschaft, der für seine Zuhörer auch noch ein kleines Bonbon im Gepäck hatte. „Zweieinhalb Störche“ werden nicht das letzte Wort von Claudiu Florian sein. Eine Fortsetzung ist geplant. Die Geschichte des aktuellen Buchs endet mit dem ersten Schultag des Ich-Erzählers. Aber auch danach hat der kleine Claudiu mit seinen Großeltern noch viel erlebt, was der erwachsene Claudiu Florian mit seinen Lesern teilen möchte.